KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Cölnische Zeitung.

Jahr 1824. Nro 33. Donnerstag den 26. Februar.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Polizeiliche Bekanntmachung,
die Faschings-Lustbarkeiten betreffend.

§. 1. Die Maskeraden auf den Straßen und öffentlichen Plätzen sind bloß an den drei Faschingstagen, nämlich am 29. dieses, 1. und 2. künftigen Monats erlaubt.

§. 2. Verboten sind jedoch alle Maskeraden, welche gegen die Religion und gute Sitten anstößig, für Gegenstände der öffentlichen Achtung und für obrigkeitliche und Privatpersonen beleidigend sind.

§. 3 Eben so ist es den maskirten Personen untersagt, auf den Straßen, Bällen, Redouten oder sonstigen Tanzböden bewaffnet zu erscheinen, die Ehrbarkeit durch Aeußerungen oder Gebärden zu verletzen, Veranlassung zu Streitigkeiten zu geben, oder sonst auf irgend eine andere Weise die Ruhe zu stören.

§. 4. Wenn eine maskirte Person durch einen Polizei-Offizianten aufgefordert werden sollte, demselben zu folgen, so ist sie gehalten, dieser Aufforderung unweigerlich sofort Folge zu leisten, und an Ort und Stelle die verlangte Aufklärung zu geben.

§. 5. Alle maskirte Individuen, sie mögen sich auf der Straße zeigen, oder auf Bällen und sonstigen der öffentlichen Lustbarkeit gewidmeten Orten erscheinen, sind verbunden, sich mit einer von der hiesigen Armen-Verwaltung auszugebenden Karte zu versehen, wofür an die gedachte Verwaltung drei Silbergroschen Ausfertigungs-Gebühren entrichtet werden müssen.

§. 6. Das Erscheinen von maskirten Personen bei theatralischen oder equilibristischen Vorstellungen ist gänzlich untersagt.

§. 7 Das Fahren und Reiten durch die Straßen darf nur im Schritte geschehen und den Kutschern wird es zur strengsten Pflicht gemacht, bei den Wendungen aus einer Straße in die andere, die größte Vorsicht zu gebrauchen und sich einander rechts auszuweichen.

§. 8. Die Passage von Fuhrwerk und Reitern auf der Hochstraße bis zur Hochpforte darf am 1. und 2. künftigen Monats von zwei Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends nur in der Richtung von der Ecke des kölnischen Kaffeehauses Statt finden; Wagen und Reiter, welche von der Severinstraße her sich weiter in die Stadt begeben wollen, müssen solchemnach entweder an der Bach, oder an der Hochpforte, oder die Sternengasse, oder an St. Marien herauffahren; auch ist es, mit Ausnahme des von dem Karnevals Kommité angeordneten Maskenzuges, jedem Fuhrwerk und Reiter untersagt, sich während der bezeichneten Stunden an den fraglichen beiden Tagen, durch eine der links und rechts laufenden Querstraßen von der Hochstraße und auf dieselbe zu begeben.

§. 9 Alle Wagen ohne Unterschied, welche sich am Montag, dem ersten künftigen Monats, nach dem großen Maskenballe in dem Kaufhause Gürzenich begeben wollen, müssen von Obenmarspforten, dem Steinwege oder dem Heumarkte her ankommen und durch die nämlichen Richtungen abfahren; die An- und Abfahrt an das Local selbst und von diesem zurück, geschieht an dem Thore, welches, Obenmauern, zwischen dem Kaufhause und dem sogenannten Herrn-Brauhause gelegen ist. Es werden zu dem Ende an den Fünf nachbezeichneten Stellen, nämlich:

a) von der Ecke der Kaufhausgasse in gerader Richtung bis zum gegenüber gelegenen Hause Obenmauern,
b) am Ende der Kaufhausgasse, Obenmauern,
c) am Ausgange derselben Gasse zur Sandkaule,
d) an der St. Albanskirche zwischen dem dortigen Pastoral- und Nebenhause, und endlich
e) am Anfange der Straße Obenmauern nach St. Marien zu, Absperrungen angebracht werden.

§. 10. Alle Nachtsbälle, ohne Unterschied, müssen spätestens mit der Morgenstunde 4 Uhr geschlossen seyn.

§. 11. Da sich der große Maskenzug am Montag den 1. k. M., Vormittags um 9 Uhr, auf dem Neumarkte versammlen wird; so ist es zur Aufrechthaltung der Ordnung und zur Vorbeugung von Unglücksfällen nothwendig, daß der innere Raum des Neumarktes nur für den Maskenzug bestimmt bleibt und alle übrige Zuschauer sich zwischen den Alleen aufstellen; es wird demnach auch mit Zuversicht erwartet, daß das Publikum sich dieser Anordnung fügen, und nöthigenfalls den besondern Zurechtweisungen der Polizei Offizianten und Gensd'armen unweigerlich Folge leisten werde; im entgegengesetzten Falle wird solches, so wie jede andere Uebertretung gegen diese Verordnung auf der Stelle gerügt und sollen die Contravenienten außerdem nach den Umständen der gerichtlichen Behörde übergeben werden.

Köln, den 18. Februar 1824.

Königlich-Preußische Commandantur. Frhr. v. Ende. — Königlich-Preußisches Polizei-Präsidium. v. Struensee.

Preußen.

Berlin, 20. Febr. Staats-Schuld-Scheine à 80 pCt. Briefe, 79⅔ pCt Geld. — Prämien-Staats Schuld-Scheine à 126⅛ pCt. Briefe, 126 pCt. Geld. — Preuß. engl. Anl.

von 1818 à 6¾ Rthlr. à 98¾ pCt. Briefe, 98⅞ pCt. Geld. — Preuß. engl. Anl. von 1822 à 6¾ Rthlr. à 98 pCt. Geld. — 5pCtige östr. Obligationen p. C. à 95¾ pCt. zu haben. — Oestreich. Anleihe in Loosen à 100 Fl. p. C. à 142 pCt. Geber und Nehmer. — Oestreich. Partial-Obligationen à 250 Fl. p. C. à 120 pCt. zu haben.

Breslau, 5. Febr. In der Gegend von Guhrau haben sich bereits Züge wilder Gänse gezeigt. In den höhern Gebirgsgegenden liegt noch tiefer Schnee, und es fehlt hie und da an hinlänglichem Wasser.

Potsdam. Bei Ablassung eines, in den Aeckern des ehemaligen Amts-Vorwerkes zu Dabergotz, ruppinschen Kreises, gelegenen Pfuhls hat man in einer Tiefe von 4—5 Fuß unter torfartigem Moor und Mergel, auf dem Sandgrunde einen eichenen Haken gefunden, womit in der ältern Zeit die Felder bestellt worden sind. Er bestehet aus einem Zacken, der aus einem stärkern Stamm, gebogen hervorgewachsen, und man sieht, daß er häufig gebraucht worden ist. Nirgends findet sich das mindeste Kennzeichen, daß Eisen daran befestigt gewesen sey, jedoch sind zwei Löcher mit einem scharfen Instrument ziemlich gut durchgeschlagen, und eins ist durchgebohrt. In der Nähe dieses Hakens hat man zugleich eine aus hartem Eichenholze geschnittene spitze Schaufel gefunden, welche statt des mangelnden Eisens benutzt worden zu seyn scheint. In dem nämlichen Pfuhl hatte man auch kurz vorher 3 Streitäxte von Stein gefunden.

— Nach einer General-Uebersicht der Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Arnsberg pro 1822, welche die Staatszeitung mittheilt, kann der Flächen-Inhalt dieses Bezirks zu 136½ Quadratmeilen angenommen werden. Darauf befand sich zu Anfang des Jahres 1823 eine Volkszahl von 406,527 Seelen. Die Bevölkerung beträgt demnach im Durchschnitte 2989 Menschen auf die Quadratmeile. — Die Zahl der im Jahre 1822 Gebornen beträgt 15,295, die der Gestorbenen 9,841; es sind also mehr geboren als gestorben 5,454.

Deutschland.

Frankfurt, 25. Febr. An der heutigen Börse wurden alle Effekten wieder stark begehrt, besonders Rothschild'sche fl. 100 Loose, welche bis zu fl. 138¼ bezahlt wurden.

— Ueber den ersten Anbau der Weinreben im Rheingau etwas Geschichtliches zu erfahren, ist vielleicht manchem Freunde dieses edeln Getränks nicht unlieb. Man setzt die erste Weinanpflanzung am Rhein in die Zeiten der Merovinger (sechstes Jahrhundert) zurück. Karl der Große erwarb sich um die Veredlung des Weinbaues große Verdienste. Er ließ Waldungen ausrotten, lichtete die wildverwachsenen Rheinufer und verdrängte die frühere Gattung der Reben durch edleres Gewächs, welches er aus Frankreichs Innerm bringen ließ. Nach alten Urkunden kannte man dort im 13. Jahrhundert nur zwei Gattungen, den hunnischen und fränkischen Wein. Letzterer wurde aber doppelt so hoch im Preise geschätzt. Mit diesen fränkischen Reben ward der große Rüdesheimer Berg zuerst bepflanzt (1074). Gegen das Ende dieses Jahrhunderts wurden auch die rothen Trauben bekannt, und bald darauf stark angebaut, nach zwei Jahrhunderten indeß völlig ausgerottet. Bloß in Asmanshausen, Lorch und Kaub behielt man sie bei. Aechter Asmanshäuser wird noch jetzt, von Kennern, den besten franz. Rothweinen vorgezogen. Der Johannisberg war am Ende des 11. Jahrhunderts noch durchaus wüst. Da erst bestimmte ihn Erzbischof Ruthard von Mainz zu Errichtung eines Klosters. Dotation hatte das neue Kloster nicht, nur den öden Berg selbst. Aber der Fleiß der neuen geistlichen Kolonie sollte ihn, nach dem Plane des Stifters, erst einträglich machen. Von Anfang des 12. Jahrhunderts schreibt sich also die edelste aller Rheinweinpflanzungen her. Die Flasche Johannisberger kostet gewöhnlich 2—3 Gulden, und dennoch ist dies nicht vom besten, welcher nur in die Fürstlich Metternichschen Keller kommt. Die Güte des Johannisberger Weins beruht hauptsächlich auf zwei Umständen. Erstlich wendet man im ganzen Rheingau, nicht so viel Sorge als hier auf die Auswahl und Reinigung der Trauben von Schmutz und Insekten; zweitens hat der Johannisberg den Vorzug, daß er 14 Tage später als seine Nachbarschaft lesen darf. Der Zufall entdeckte nämlich früher, als die Chemie es wissenschaftlich lehrte, daß, durch das lange Hängen der Trauben, zwar weniger, aber weit besserer Wein gewonnen werde.

Oestreich.

Wien, 18. Febr. Metalliques 86 9/16; Bank-Aktien 960.

Triest, 12. Febr. Privatbriefe von Korfu vom 31. Jan. behaupten, die türkische Besatzung von Patras unterhandle mit Colocotroni, und dürfte sich nächstens ergeben.

Italien.

Rom, 4. Febr. Es heißt, die Abtei Grotta-Ferrata, welche dem Kardinal Consalvi jährlich 10,000 Scudi einbrachte, werde dem Kardinal Zurla, Vikar von Rom, verliehen werden. Man sagt auch, der Papst werde den Jesuiten jährlich 12,000 Scudi anweisen lassen, um die Kosten des Collegio Romano, dessen Leitung ihnen für das eben begonnene Schuljahr anvertraut worden ist, zu bestreiten. Man sieht der Bekanntmachung eines zweiten Mauth-Tarifs entgegen, worin vorzüglich die Einfuhr mehrerer ausländischen Manufaktur-Gegenstände, die im letzten Tarif vergessen wurden, beschwert werden wird.

Wir leiden hier an Kälte. Die heftigen Schlagflüsse und Brustkrankheiten haben sich auf eine schreckliche Weise vermehrt. Die vorzüglichsten Sänger des Theaters Argentina sind krank, und man ist genöthiget worden, dasselbe zu schließen. Die Gebirge um Rom sind mit einer außerordentlichen Menge Schnee bedeckt.

— Nach Versicherung des Diario di Roma vom 11. Febr. ging es mit der Gesundheit des heil. Vaters täglich besser. Se. Heiligkeit ertheilten bereits wieder häufige Audienzen.

— Die piemontesische Zeitung meldet, daß der Prinz von Carignan am 22. Januar von Turin nach Florenz abgereiset sey.

Neapel. Ein königliches Dekret schreibt für die großen Kriminalhöfe eine neue Verfahrungsart vor. In vielen Fällen wird ein abgekürztes, sogenanntes Mandat-Verfahren (procedimento di mandato) vorgeschrieben. Jene, welche zur Zeit der Unruhen im Jahre 1820 aus dem Straf- oder Verhaftorte entwichen, und sich in einem Monate stellen, genießen die Nachsicht der auf die Entweichung gesetzten Strafe, und wenn sie im gedachten Jahre ein gemeines Verbrechen begangen haben, genießen sie die Wohlthat des Mandat-Verfahrens.

Ankona, 8. Febr. Briefe aus Missolonghi vom 2. d. melden die Ankunft des Lords Byron mit einer Quantität Waffen und Munition. Am 28. Jan. brach ein griechisches Korps von 5000 Mann gegen Arta auf, und man erwartete ein günstiges Resultat dieser Expedition, da man bereits Nachricht hatte, daß ein gegen Salona vorgerücktes Korps eine türkische Armee-Abtheilung geschlagen hatte.

Frankreich.

Nach einem Schreiben aus Paris haben mehrere spanische Offiziere, welche mit Auszeichnung unter Mina in Katalonien gedient haben, zu Marseille sich nach Griechenland eingeschifft. Es sind vorzüglich Offiziere vom Genie- und Artillerie-Wesen.

Spanien.

Nach einem Privatschreiben aus Madrid soll das Amnestie-Dekret bestimmt in ganz kurzer Zeit erscheinen, und folgende Personen sollen von der Amnestie ausgeschlossen seyn: 1) Die Häupter der Empörung zu Kadix, alle jene, welche die Konstitution in den Provinzen ausrufen ließen, ehe sie zu Madrid bekannt gemacht war; 2) die Mörder Vinuesa's; 3) die Urheber der am 19. Febr. Statt gehabten Meuterei und anderer Aufstände; 4) die Deputirten, welche zu Sevilla für die Absetzung des Königs stimmten, und die Mitglieder der Regentschaft; 5) die Journalisten und Schriftsteller, welche gegen den katholischen Glauben geschrieben, und jene, welche

in Volksgesellschaften Reden gegen die Rechtmäßigkeit des Thrones gehalten haben; 6) die Meuchelmörder von Corunna ꝛc.

Die Amnestie für die Afrancesados soll später verkündiget werden. Sie sollen, wie man versichert, nicht beunruhiget, und fähig erklärt werden, Aemter zu bekleiden; dies konnten sie von den Kortes nicht erlangen.

— Am 10. Febr. hatte die franz. Besetzungs-Armee folgende Stellung: Das große Hauptquartier zu Madrid. — Division von Madrid: Das 9. u. 12. Jäger-Regiment zu Pferde, das 15., 22. u. 23. Linien-Infanterie-Regiment zu Madrid; das 28. Linien-Infanterie-Regiment zu Arganda, bei Madrid. — Division vom Ober-Ebro: Das 7. Jäger-Regiment zu Pferde, zu Burgos; das 21. Linien-Infanterie- und das 17. Jäger-Regiment zu Pferde, zu Vittoria; das 5. leichte Infanterie-Regiment, zu Santona; das 3. Regiment von derselben Waffengattung, zu San Sebastian; das 6. Linien-Infanterie-Regiment, zu Tolosa; das 9. Regiment derselben Waffengattung, zu Pampelona. — Division von Kadix: das 13. u. 14. Jäger-Reg. zu Pferde, das 9. leichte Infanterie-Regiment; das 20., 27., 34. und 6. Linien-Infant.-Reg., zu Kadix. — Division von Katalonien: das 3. Jäger-Reg. zu Pferde, das 3. Husaren-Reg., das 19. leichte Infant.-Reg., das 41., 10., und 16. Linien-Infant.-Reg., zu Barcellona; das 40. Reg. derselben Waffengattung, zu Figueres. — Garnison-Truppen: Das 4. Kriegs-Regiment der königl. Garde (Schweizer), zu Madrid; das 13. Linien-Inf.-Reg., zu Carthagena; das 35. Reg. derselben Waffengattung, zu Badajoz; das 37. Linien-Inf.-Reg., zu Corunna.

Großbritannien.

In der Sitzung des Unterhauses am 16. Febr. legte Herr Georg Clerk das Budget der Marine vor. Er bemerkte, daß, trotz aller Reduktionen, die für dieses Departement erforderlichen Summen jene, welche im vorigen Jahre hingereicht hätten, um 320,000 Pf. Sterling übersteigen würden; die Ausdehnung, welche der englische Handel in einigen Theilen des Erdballs hoffen könne, die Nothwendigkeit, die Seeräuber im Golf von Mexiko zu bewachen, und eine ansehnliche Marine, während der Dauer des Krieges zwischen den Griechen und Türken, im mittelländischen Meere zu unterhalten, erforderten eine leichte Vermehrung in den Ausrüstungskosten. Beim Schlusse seiner Rede verlangte er eine Summe von 835,950 Pf. Sterling als Sold für die Marine, indem es nöthig geworden sey, dieselbe um 4000 Matrosen zu vermehren.

Herr Hume sprach gegen diese Vermehrung, und machte eine Motion, die für die Marine verlangte Mannschaft von 29 auf 25,000 Matrosen herabzusetzen. Herr Clerk erwiederte, daß die schwache Vermehrung von 4000 Seeleuten nicht hinreichen würde, den englischen Handel in den entfernten Meeren, ja sogar an den eigenen Küsten zu schützen. Der Kapitän Maberly berief sich auf die Rede des Königs selbst, und sagte, die friedlichen und freundschaftlichen Gesinnungen aller Mächte berechtigten keineswegs zu der von den Ministern verlangten Vermehrung, wie schwach dieselbe auch sey.

Herr Canning sagte: Es ist Zeit, daß ich mich offen über eine Stelle in der Rede des Königs erkläre, worauf man so eben angespielt hat, nämlich: „daß England zu keiner Zeit mit mehrerer Gewißheit auf die Aufrechthaltung des Friedens habe rechnen können.“ Allein, ist es nicht ebenfalls klar, daß zu keiner Epoche eine größere Gährung bestand? Es ist also nöthig, daß wir nicht allein selbst überzeugt sind, sondern daß man in allen Theilen der Welt wisse, dieses Land sey zur Vertheidigung seiner Rechte bereit. Ich kann also behaupten, daß es nöthig ist, in unsern drei großen Stationen im mittelländischen Meere, in Westindien und in Süd-Amerika unsre Streitkräfte zu vermehren. Man kann in der That seine Aufmerksamkeit auf diese Punkte nicht richten, ohne die Möglichkeit von Ereignissen zu erkennen, welche nicht allein eine bewaffnete, sondern auch eine schnelle und kraftvolle Einmischung von uns erheischen könnten. Es ist also unsre Pflicht, unsre Marine auf einen Fuß zu stellen, daß dieselbe im erforderlichen Falle jeder andern Macht das Gleichgewicht hält, ja dieselbe noch übertrifft ꝛc.

Die Motion des Herrn Hume ward verworfen. Das Haus bewilligte 835,950 Pf. St. für den Sold von 29000 Matrosen und Seesoldaten; ferner 584 350 Pf. für Lebensmittel; dann 282,750 Pf. für Ausbesserung und Theer, und endlich 94,000 Pf. für die Artillerie der Marine.

— Eine der Eigenthümlichkeiten dieses ungewöhnlich milden Winters ist, daß in den nördlichen Theilen von England bis jetzt noch wenig oder gar kein Schnee in den Niederungen gefallen und die Felder nirgendwo weiß sind, während in den innern Theilen des Landes, namentlich in Northamptonshire, die Erde an manchen Stellen 2 Fuß hoch mit Schnee bedeckt ist.

Brasilien.

Das Dekret, welches die Portugiesen, die den Eid der Anhänglichkeit nicht geleistet haben, verbannt, wird vollstreckt. Man bereitet ein Schiff, um dieselben nach Europa zu transportiren.

— Nach Briefen aus Bahia haben, bei der Nachricht von den letzten Ereignissen zu Rio-Janeiro, mehrere Individuen eine Protestation unterzeichnet, worin sie ihre Mißbilligung über das Benehmen des Kaisers an Tag legen. Einige Tage nachher ließ die Lokal-Regierung eine General-Versammlung der Notabeln von Bahia zusammenberufen, um die Maßregeln zu erwägen, welche man für nöthig erachten würde; allein man begnügte sich, besagte Protestation für null und nichtig zu erklären. Die Unterzeichner selbst suchten, sich zu entschuldigen, indem sie vorgaben, daß sie den wahren Zustand der Dinge nicht gekannt hätten. Es scheint, daß zu Bahia eine starke Partei besteht, welche allen Maßregeln des Kaisers beipflichtet.

Schweden.

Christiana, 9. Febr. Heute fand die Eröffnung des Storthing mit den herkömmlichen Feierlichkeiten Statt. Se. Exz. der Oberstatthalter des Reichs, Herr Graf von Sandels, hielt bei dieser Gelegenheit im Namen Sr. Maj. des Königs die Eröffnungs-Rede.

Rußland.

Petersburg, 6. Febr. Mehrere Beamte bei den Unterbehörden des Gouvernements Woronesch, die sich Bedrückungen gegen Bauern erlaubt, welche zum Mosaischen Glauben übergetreten waren, sind, laut eines Allerhöchsten Befehls unsers Gerechtigkeit liebenden Kaisers, ihrer bisherigen Posten verlustig erklärt, und die Geistlichen, welche dabei mit gewirkt, ihrer Oberbehörde zur Bestrafung übergeben worden.

— Endlich haben wir auch das deutsche Meisterwerk, die Oper: Der Freischütz, von M. v. Weber, gehört. Seit dem 7. Januar wird dieselbe alle Wochen zweimal im großen Theater bei überfülltem Hause gegeben.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Jan. Der russisch-kaiserl. wirkliche Staatsrath, Hr. v. Minciaky, dessen Ankunft in dieser Hauptstadt bekanntlich durch einen unglücklichen Zufall, der ihm auf der Reise von Lemberg nach Hermannstadt begegnet war, verspätet wurde, ist am 22. d. M. hier eingetroffen. Die Pforte hat Hrn. v. Minciaky, bald nach seiner Ankunft, durch einen der ersten Hausoffiziere des Reis-Effendi bewillkommen, und ihm, nach orientalischer Sitte, und der nur bei Gesandten üblichen Etikette, Früchte und Blumen zum Geschenke darbringen lassen.

Der bisherige Statthalter von Widdin, Derwisch Mustapha Pascha, ist zum Oberbefehlshaber des in dem nächsten Feldzuge gegen Morea bestimmten Heeres, das auf 30,000 Mann gebracht werden soll, ernannt worden, und hat Befehl erhalten, sich baldmöglichst nach dem Hauptquartier von Larissa zu verfügen. An seine Stelle ist Raschid Mehmed Pascha zum Gouverneur von Widdin befördert worden.

Die Vorbereitungen zu dem neuen Feldzuge gegen die Insurgenten werden von der Pforte mit der größten Thätigkeit betrieben. Ueber vierzig Kuriere sind im Laufe dieses Monats an die Statthalter der verschiedenen Provinzen des Reiches mit gemessenen Befehlen abgefertigt worden, die angeordneten Truppen Aushebungen zu beschleunigen, und ihre Mannschaft gegen die im Aufstand begriffenen Distrikte Griechenlands in Marsch zu setzen. Auch die Rüstungen zur See, die Ausbesserung der beschädigten, und der Bau neuer Kriegsfahrzeuge werden mit Eifer fortgesetzt. Inzwischen hat eine in der verflossenen Nacht im Arsenal ausgebrochene Feuersbrunst diesen Theil der Stadt und die nahe gelegenen Schiffswerfte abermals mit Zerstörung bedroht; den angestrengten Bemühungen des Kapudan-Pascha und den übrigen zum Löschen herbeigeeilten Behörden ist es jedoch gelungen, dem Brande nach wenigen Stunden Einhalt zu thun, so daß nur drei zur Aufbewahrung der Getreide-Vorräthe für den Bedarf der Hauptstadt bestimmte Magazine, wovon glücklicher Weise nur eines gefüllt war, ein Raub der Flammen wurden.

Der mit einer Flotten-Abtheilung bei den Dardanellen aufgestellte Patrona Beg, oder Vice Admiral, ist wegen Nachlässigkeit im Dienste, wodurch griechische Korsaren ermuthiget worden, sich bis in die Nähe der dortigen Schlösser zu wagen, seiner Stelle entsetzt, und nach Cypern verwiesen worden. Der bisherige Riala Beg oder dritte Admiral der Flotte erhielt seine Stelle und zugleich den Auftrag, sich bereit zu halten, mit einer Abtheilung von 10 bis 12 Schiffen nach den Dardanellen abzugehen.

Mehrere der vornehmsten griechischen Familien in dieser Hauptstadt, deren Angehörige schon seit längerer Zeit in der Verbannung lebten, sind kürzlich durch Ausfertigung von Begnadigungsbefehlen und Zurückberufung der Verwiesenen erfreut worden. Unter den Zurückberufenen befindet sich auch der ehemalige russische Gesandtschafts-Bankier Danesi.

Se. Majestät der König von Preußen haben Ihren bisherigen Geschäftsträger bei der hohen Pforte, Hrn. v. Militz, zum Minister-Residenten zu ernennen geruht.

Am 19. d. M. starb hier in dem hohen Alter von 83 Jahren der königl. französische Botschaftsrath von Ruffin. Er war der älteste unter den hiesigen diplomatischen Beamten, und hatte während der 68 Dienstjahre, die er zählte, zu verschiedenen Malen, als Geschäftsträger, der Mission seines Hofes bei der Pforte vorgestanden. (Oestr. Beob.)

Smyrna, 2. Jan. Nach Briefen aus Alexandrien v. 3. Dez. wurde in Egypten eine neue Expedition nach Kreta ausgerüstet. Fünf tausend Mann sollten unverzüglich nach Candia auf 10 Kriegsfahrzeugen übergesetzt werden, welche, so wie 4 mit Vorräthen befrachtete Schiffe, in einigen Tagen unter Segel gehen sollten. Die Ankunft dieser frischen Truppen auf jener Insel kann die schon so traurige Lage der Griechen auf derselben nur noch verschlimmern.

Griechenland.

Napoli di Romania, 29. Dez. Die Kandioten haben die Anfälle der Türken zurückgeworfen und ihre alten Stellungen wieder eingenommen. — Man erwartet zu Tripolizza die Deputirten aller griechischen Provinzen, um die Häupter der Regierung zu ernennen. Man sieht im nächsten Frühjahre wichtigen Ereignissen entgegen.

Hier residirt gegenwärtig der Vollziehungs-Rath, bei welchem Magnat-Bey den Vorsitz führt. Kolokotroni, der Sohn, kommandirt in dem Platze, den 15,000 Mann vertheidigen. Es herrscht jetzt eine gute Polizei und eine strenge Ordnung. Der gesetzgebende Rath residirt zu Argos, allein ohne einen Schatten von Macht; er ist bloß der Form wegen da. Man hat zwei vornehme Philhellenen, ehemalige Ritter auf Morea ankommen sehen. Der Gegenstand ihrer Sendung ist noch ein Geheimniß und man verliert sich in verschiedenen Muthmaßungen.

Nordamerika.

Am 7. Januar ist in Washington ein Dekret erschienen, dem zufolge vom 1. Jan. d. J. an, das höhere Tonnengeld für niederländische, hanseatische, oldenburgische, schwedische, sardinische und russische Schiffe aufhört.

Kriegsdienstpflichtige, welche bei der vorjährigen Aushebung der Ersatz-Mannschaften nicht erschienen sind.

Die nachgenannten Kriegsdienstpflichtigen, welche bei der vorjährigen Aushebung der Ersatzmannschaften nicht erschienen sind, werden hierdurch aufgefordert, sich a dato binnen acht Wochen bei ihrer vorgesetzten landräthlichen Behörde persönlich zu melden, im etwanigen Verhinderungsfalle aber die Gründe ihres Ausbleibens durch ihre Eltern oder Angehörige anzeigen zu lassen, oder zu gewärtigen, daß sie nach Verlauf der bestimmten Frist, gemäß Artikel 8 des Gesetzes vom 6. Floreal Jahres 11, als Refraktairs werden erklärt werden und danach gegen sie verfahren werden wird.

Die Herren Landräthe haben nach Verlauf jener Frist sofort ein Verzeichniß der von den aufgeforderten, sich gemeldeten Kriegsdienstpflichtigen einzureichen.

Köln, den 15 Februar 1824.

Königlich preußische Regierung.

Aus Köln: Johann Peter Schmitz, Wilhelm Horschmann, Johann Baptist Schäfer; Joseph Koch, vulgo Lecoq; Jacob Hofschlag, Gregor Modermann, Peter Joseph Schmitz, Johann Christ. Eiffler, Werner Firnich, Gottfried Gossen.

Landkreis Köln: Friedrich Schiefer aus Horm, Mathias Franken aus Thorr, Anton Sperr aus Zehendorf, Johann Otto Kaiser aus Frechen, Winand Sester aus Dansweiler, Cornelius Schiefer aus Sinthern, Reinerus Breidenbach aus Poulheim, Johann Pütz aus Worringen, Gottfried Schiefer aus Nippes, Everhard Husch aus Worringen, Jacob Müller aus Deutz.

Kreis Rheinbach: Joh. Joseph Feuser aus Schweinheim, Joseph Tonnessen aus Martel, Johann Wilh. Kann aus Ersdorf, David Sauer aus Heimerzheim, Andreas Nicolae aus Münstereiffel.

Kreis Bergheim: Heinrich Röttgen aus Quadrath, Leonard Schiffer aus Zieverich.

Kreis Bonn: Jacob Cronet aus Duisdorf, Joh. Bapt. Milot aus Bonn, Franz Breidenbach aus Rheindorf, Joh. Joseph Wilden aus Bonn, Alexander Frenkel aus Bonn, Christoph Bommer aus Bonn, Martin Moses aus Friesdorf.

Kreis Siegburg-Uckerath: Johann Joseph Meyer aus Oberkassel, Heinrich Roezem aus Honnef, Gerh. Jos. Nimwegen aus Caldauer, Joh. Heinrich Bauer aus Oberkassel, Johann Krahe aus Honnef.

Kreis Wipperfürth: Johann Peter Brinkmann aus Brück, Joh. Christ. Beuth aus Horpe, Peter Breidenbach aus Koddenberg, Wilhelm Richarz aus Feld, Peter W. Burgmer aus Sülze, Joh. Pet. Schelhaas aus Rommersberg, Peter Joseph Solbach aus Wipperfürth.

Kreis Lechenich: Martin Jos. Schaefer aus Frauenberg, Anton Schmitz aus Euenheim.

Christian Brüning aus Lützinghausen, Kreis Gimborn.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da sich neuern Anzeigen zufolge wieder einige der Tollheit verdächtige Hunde in hiesiger Stadt gezeigt haben, so werden diejenigen hiesigen Einwohner, welche Hunde besitzen, hierdurch aufgefordert und angewiesen, bei Vermeidung gesetzlicher Strafe:

1) Ihre Hunde genau zu untersuchen und diejenigen, an welchen sich Spuren von Bissen vorfinden, entweder in einem verschlossenen Behältnisse zu verwahren, anzulegen und von einem Thierarzte behandeln oder solche tödten zu lassen.
2) Sämmtliche Hunde aber, auch wenn sich keine Spuren von Verletzungen an ihnen finden, ein und zwanzig Tage hindurch an einem angemessenen Orte aufzubewahren und zu beobachten.

Der Wasenmeister ist übrigens angewiesen worden, alle auf den Straßen frei herumlaufend betroffene Hunde sofort tödten zu lassen. Köln, den 23 Febr. 1824.

Königl. Polizei-Präsident und Landrath des Stadtkreises Köln, von Struensee.

Nachweisung

der am 21., 22. und 23. Febr. c. zurückgekommenen unbestellbaren Briefe.

1) Esy in Genf, poste restante; nicht abgefordert.
2) Schlömer in Mülheim an der Ruhr; 3) Heydell in Herden. 4) Wild in Oberlahnstein; 5) Hecker in Kellwig; 6) Halenprath in Wizeler; 7) Wilter in Geuelich; 8) Vocks in Hoenen; 9) Kloubert in Rüse; 10) Roberts in Kempen; 11) Luerkens in Linden; 12) Koch in Luemmenbach; unbekannt.

13) de Chokiere in Gingelom; 14) Kraemer in Geldern; 15) Salzberger 3 Stck. in Winterthur; 16) Nieſſen in Mühlheim an der Moſel; 17) Keilholz in Erfurth; 18) Flickner in Schumbeck; 19) Kreitz in Uerdingen; 20) Mowitz in Ahrem; 21) Schloeſſer in Köln; 22) v. Manteufel ditto; 23 de Bruyn ditto; 24) Geibel in Bokenau; 25) Schloßmurhr in Busendorf; 26 Oberbürgermeiſter in Brürer; 27) Schwickart in Stref; 28) Eſverz in Kikom; 29 Centi in Mailand; 30) Corti in Mantua; verweigert.

Die betreffenden Abſender werden um baldige Abnahme dieſer Briefe erſucht.

Ober-Poſtamt.

Bei M. Du Mont-Schauberg in Köln und Aachen, in der Schüller'ſchen Buchhandlung in Crefeld und bei V. Boehmer in M. Gladbach iſt zu haben:

Die Poſtſtation oder Der Aufenthalt im Gaſthofe.

Eine kölniſche Faſtnachtpoſſe in einem Akt.

8. broſchirt. 9 Sgr. 3 Pf.

Ferner:

Maître de Plaisir, der unerſchöpfliche, oder die Kunſt, in allen Jahreszeiten, im Freien und zu Hauſe, ſo wie an allen nur denkbaren Freudentagen die unterhaltenſten und beluſtigendſten Partien anzuordnen Enthaltend: die beſten Spiele, Lieder, Declamir- und Kunſtſtücke, Räthſel, Charaden ꝛc. 4te verm. und verb. Auflage. 12. broſch. 1 Thlr. 1 Sgr.

Jobſiade, die, ein groteſk-komiſches Heldengedicht in 3 Theilen, von Dr. C. A. K 3te vom Verf verb. und verm. Ausg. Mit vielen Holzſchnitten. 8 geb. Subſcriptionspreis 1 Thlr 5 Sgr.

Geſellſchafter, der luſtige, in frohen Zirkeln. Enthält Räthſel, Charaden und Logogryphe, Spiele, chemiſche, mechaniſche und Kartenkunſtſtücke, auserleſene Lieder, Geſundheiten u. ſ. w. 2te verb. Auflage 12. br 15 Sgr.

Etwas zum Lachen 8. broſch. 9 Sgr.

Handbüchlein des guten Tons und der feinen Geſellſchaft Ein treuer Wegweiſer für junge Leute, ſich in Geſellſchaft und im Umgange beliebt zu machen und ſich in allen vorkommenden Fällen gut und richtig zu benehmen ꝛc. Nebſt 2 Kupfern 12. broſch 15 Sgr.

Predigten zum Todtlachen. Allen Hypochondriſten und Grillenfängern empfohlen von einem luſtigen Bruder. 4te Aufl. 2 Bde. 8. 1 Thlr. 1 Sgr.

Taſchenbuch für fröhliche Geſellſchaften, und alle, die es werden wollen. 8. br. 1 Thlr. 1 Sgr.

Eupel, J. Ch., vollſtändige und gründliche Anweiſung, alle Sorten Backwerk zu verfertigen Neue Ausgabe. 8 br. 12 Sgr.

Gleim, Betty, Bremiſches Kochbuch, nebſt einem Anhange wichtiger Haushaltungsregeln und der Angabe und Vergleichung der vornehmſten deutſchen Maße und Gewichte ꝛc. 3te verb. und verm Aufl. 8. br. 1 Thlr 11 Sgr.

Kochbuch, neues einfaches, für bürgerliche Haushaltungen, oder deutliche Anweiſung, wie man ohne alle Vorkenntniſſe die Speiſen auf die wohlfeilſte und ſchmackhafteſte Art zubereiten kann ꝛc. 8. br 20 Sgr.

Bei F. Char, Buchhändler in Cleve, iſt zu haben:

Gedichte v. L. F. G. von Göcking, 4 Theile. 4 Thlr.

Die Seefahrer, romantiſche Darſtellung, vom Verfaſſer v. Wahl und Führung 2 Theile 4 Thlr.

Grabow, G, die Analyſis der ebenen Geometrie und Trigonometrie in ihren Elementen. 1 Thlr.

Rohlwes, das Ganze der Thierheilkunde. 1r und 2r Theil, von der Pferdezucht 3 Thlr.

Donndorf, Encyklopädie des gemeinnützigen weiblichen Wiſſens: ein Handwörterbuch für Frauenzimmer aus allen Ständen, alphabetiſch geordnet, 4 Theile. 4 Thlr.

Eſſer, Dr. W., Syſtem der Logik. 1 Thlr. 12 gGr.

Chriſtliches Glaubensbekenntniß des Pfarrers Hennhöfers zu Mühlhauſen. 2te Aufl., vermehrt mit einer geſchichtlichen Rechtfertigung der Rückkehr zur evangeliſchen Kirche 11 gGr.

Dialogues pour la vie sociale, par Beauval, Franz. und Deutſch, 2te Aufl., 3 Theile. 1 Thlr 18 gGr.

Heute Nachmittags um 2. meine Frau, geb. Thereſe v. Ghemen ſchwer, jedoch glücklich von einem Knaben — dem ſechzehnten Kinde unſrer Ehe — entbunden, welches ich unſern Verwandten und Freunden hiermit ergebenſt bekannt mache.

Cleve, 22. Februar 1824. Thomae.

Seit dem halben Januar l. J. wurde unſer Haus ein wahrhaftes Siechenhaus. Acht Perſonen unſerer nächſten Umgebung erkrankten, wovon ſieben — Dank ſey es der beſonders thätigen liebevollen Bemühung des Med. Dr. von Velſen — wieder hergeſtellt, beinah völlig wieder geneſen ſind.

Doch eine — eine mußte das Opfer für Alle werden! — Auguſte, unſere geliebte Auguſte, die Gottesfürchtige, ihre Eltern ehrende, Geſchwiſter und Verwandte treu liebende, die trüben Stunden des Lebens ſo gern erheiternde — ſie iſt nicht mehr! Im 17. Jahre ihres blühenden Lebens wurde ſie uns heute Morgens durch ein hartnäckiges Nervenfieber entriſſen.

Möge das Andenken an die leider zu früh Verſtorbene bei allen ihren Bekannten noch lange dauern!

Cleve, den 22. Februar 1824.

Die tief betrübten Eltern,
Junck, Advokat-Anwalt.
Helene Coy.

Maskenfeſt zu Köln.

Das unterzeichnete Commité beehrt ſich, anzuzeigen, daß am Karnevalsmontag den 1. März 1824 ein großer Maskenball zur Verherrlichung der diesjährigen Faſtnachtsfeier auf dem Kaufhauſe Gürzenich Statt finden wird, deſſen Reinertrag zur Inſtandſetzung und Dekorirung des für große Feierlichkeiten ſo geeigneten herrlichen Lokals verwendet werden ſoll.

Herr Diſch im Kaiſerlichen Hofe und Herr Flohr in der Höhle haben den Debit der Eingangskarten zu übernehmen die Gefälligkeit gehabt, wo ſolche à 1 Rthlr. pr. Courant täglich zu haben ſind.

Zugleich werden die Herren Theilnehmer am Maskenzug erſucht, ſich ſpäteſtens bis Sonnabend den 28. Febr., Abends von 7 Uhr an, in dem bekannten Geſchäftslokale des Commités einzufinden, um die nöthigen Anweiſungen in Betreff ihrer Stellung im Zuge ſelbſt zu erhalten

Köln, den 25. Febr. 1824.

Das zur Anordnung der diesjährigen Karnevalsfeierlichkeiten beſtellte Commité.

Am künftigen Faſnachts-Dinstag großer Masken-Nachtsball im Schauſpielhauſe.

Das Commite zur Anordnung der diesjährigen Carnevals-Feierlichkeiten hat mir den Druck und den Verkauf der für den Maskenzug und für den großen Maskenball gedichteten Feſtgeſänge erlaubt; in Folge ſind bei mir deſſen erſchienen:

Lieder für den Carneval 1824.

Selbige enthalten:

I. Einleitungs-Geſang. Nach der als volksthümlich anerkannten Carnevals-Melodie.
II. Das Lied vom Carneval. Melodie: Adam war der erſte Mann.
III. An die kölniſchen Funken. Bekannte Funken-Melodie.
IV. Lied, welches auf dem Hauſe Gürzenich geſungen wird. Melodie: Laßt uns langſam weiter rücken.

Preis geheftet à 1 1/2 Silbergr. (4 Stüber.)

Programm und Manifeſt in 4to. 1 Bogen ſtark, geheftet à 2 Sgr.

Fr. X. Schloſſer, Buchdrucker,
(Zülichsplatz Nro 3.)

Ein auf der Weierſtraße gelegenes, in Stein gebautes Haus, nebſt einem daran ſtoßenden, beinahe einen Morgen großen, mit Weinſtöcken und vorzüglichem Obſte bepflanzten Garten, alles im beſten Zuſtande, ſind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber auf der Severinſtraße Nro. 120.

Es iſt am 23. dieſes, Abends zwiſchen 5 und 6 Uhr, vom Wiener Hofe bis nach klein Martin, und von da nach der Peterskirche ein roth ſaffianledernes Porteſeuille verloren gegangen. Der redliche Finder iſt dringend erſucht, daſſelbe, gegen eine angemeſſene Belohnung, an Herrn Chr. Merzenich im Wiener Hofe abgeben zu wollen.

Recension.

Neues Conversations-Lexicon, oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. Herausgegeben von einer Gesellschaft rheinländischer Gelehrten. (In zwölf Bänden.) Erster Band. A—Az. Köln und Bonn im Comptoir für Kunst und Literatur. 1824. S. VI. 784. Preis 1 Thl. 6 Gr.

Der erste Band des unlängst angekündigten neuen Conversations-Lexicons ist jetzt erschienen. Wir durchblätterten denselben, verglichen und musterten mehrere Artikel, und es drängten sich auch uns dabei folgende Fragen auf, die so oft gemacht werden: War ein neues Conversations-Lexicon nothwendig? Befriedigte das Leipziger nicht alle Bedürfnisse? Welches von beiden verdient nun den Vorzug? — Was wir als Beantwortung hier vorbringen, kann natürlich nur von dem ersten Bande gelten.

Die Nothwendigkeit eines neuen Conversations-Lexicons scheint, wenn man unpartheiisch die Frage in's Auge fassen und lösen will, aus der Menge von Ergänzungsbänden, die dem Leipziger Lexicon noch immer nachgesandt werden, sich herauszustellen. Diese Ergänzungsbände deuten auf einen tiefen innern Mangel in der Uranlage des Werkes. Schiede man aus den zehn Bänden die ganze Fülle von Spreu aus, so würde sich noch viel, viel guter Waizen darin aufnehmen lassen. Die Frage scheint überhaupt dem gelehrten Fache fremd zu seyn, und nur der kaufmännischen Spekulation anzugehören. Bei der Concurrenz kann jedoch das Publikum nur gewinnen.

Daß das alte Lexicon nicht alle Bedürfnisse befriedigt, davon ist der bündigste Beweis die Erscheinung der Encyclopädie von Ersch und Gruber. Diese soll gerade die wissenschaftliche Lücke, welche d. C. L. so recht fühlbar macht, ausfüllen. Auch ist die Geschichte in manchen Artikeln nur mit Sectenaugen betrachtet und geschrieben. Der Katholicismus ist weder nach Zeit, noch nach Ort beurtheilt, und oft absichtlich herabgewürdigt. Diese Klage ist laut. Bei der Mythologie sind die Nachrichten zu dürftig; dagegen unfruchtbarer Ueberfluß z. B. in den Biographien französischer Schauspieler ꝛc. Hier kann das neue C. L. unendlich viele Vorzuge vor dem Leipziger gewinnen.

Die Frage, welches Werk den Vorzug verdiene, läßt sich kaum entscheiden. Wir haben weder Lust, noch Zeit, alle Artikel miteinander in kritischer Hinsicht zu vergleichen. In der Bevorwortung des neuen Conversations-Lexicons erklären die Herren Verfasser, sie hätten nicht den Stolz gehabt, den Kranz erringen zu wollen, der noch jedem Ringer als Preis zuwinke, nämlich die gesammten Wissenschaften so darzustellen, wie die Statistik das erste Blatt der Geschichte sey. — Jedoch fühlten sie sich auch im Stande und berufen, aus der reichen Fülle der europäischen Literatur auszuheben, und in Ein Werk zu sammeln, was jeglichem der Zeitgenossen, dem die Kunde der Vergangenheit und der Gegenwart nicht bedeutungslos vorübergehen dürfe, eine zahlreiche und dennoch vielfach das Verlangte nicht darbietende Büchersammlung zu ersetzen vermöge. — Beurtheilen wir nun das Buch nach dem Maaßstabe, den uns die Verfasser selbst an die Hand geben, so müssen wir es gestehen, das Gegebene im ersten Bande zeugt von Einsicht, Geschmack und Gelehrsamkeit. Es ist ein Werk eigener Art. Wir haben eine Menge herrlicher, ansprechender Artikel gefunden. Bei der Mythologie finden wir Creuzer's und Voss en's Ansichten eingewoben. Unter den geschichtlichen Artikeln sind Meisterstücke. Z. B. Aspern; die deutsche Synonymik hat ihre Stelle gefunden ꝛc. Nur wünschten wir, daß es der Redaktion beliebte, solche kleine geographische und naturhistorische Artikel, wie sie die ersten sechs Bogen darbieten, nicht mehr mitzutheilen; sie sind zu mager, zu unbedeutend. Auch möge sie, außer der Achtung für alle Gottesverehrungen, ihre Aufmerksamkeit den Artikeln über den Katholicismus mit besonderer Umsicht widmen, damit gleichsam von dem Sitz und Mittelpunkt desselben auch nur richtige und würdige Ansichten davon zu den nicht katholischen Lesern gelangen.

Kleinere Versehen, quos aut incuria fudit aut humana parum cavit natura wollen wir andern Beurtheilern der Redaktion aufzumutzen überlassen.

Das Aeußere des Buches ist höchst gefällig, das Papier weiß, die Schrift groß und angenehm, der Preis mäßig. Das Motto wünschten wir als Vignette auf dem Titelblatte, und den zweiten Band — recht bald zu erblicken.

Philalethes.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Stelle eines Lehrers an der Elementar-Knaben-Schule in der Hauptpfarre zu St. Columba hierselbst durch freiwillige Abdankung des bisherigen Lehrers erledigt ist.

Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, und hierzu die nöthigen Fähigkeiten besitzen, wollen sich bei unterzeichneter Kommission binnen 14 Tagen schriftlich melden, und ihrem Gesuche die erforderlichen Zeugnisse über ihren Lebenswandel und Fähigkeiten, nach Anleitung der Konsistorial-Verfügung vom 31. Juli 1817, beifügen. Köln, den 17. Februar 1824.

Die städtische Schulkommission.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des hochpreislichen General-Postamtes zu Berlin soll am 16. März a. c., 10 Uhr Vormittags, bei dem unterzeichneten Postamte die Besorgung des wöchentlich siebenmaligen Bothenganges von Viersen über Süchteln nach Dülken und retour, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, an den Mindestfordernden verdungen werden.

Gladbach, den 17. Februar 1824.

Königl. Preuß. Postamt.

Engel.

Im Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Fünfzehnjähriger ächter Mallagawein, die große Flasche zu 20 sgr. Sechs polirte neue kirschbaumene Stühle, braun, 8 Thlr 15 sgr. Jacob's griechische Sprachlehre, 13 sgr. Suetonius Beschr. der 12 römischen Kaiser, 2 Bände, 1824, 1 Thl. Campes väterlicher Rath, 12 sgr. Denkwürdigkeiten Napoleon's, 1823, 15 sgr. Plinius Briefe, von Schmidt, 2 Bände, 23 sgr. Schiller, dreißigjähriger Krieg, 2 Bände, 20 sgr. Rosenstein, Kenntniß und Kur der Kinderkrankheiten, 18 sgr. Blumauer's Gedichte, travest., 3 Bde. 27 sgr.

Friedrich Beckh, Hochstraße Nro. 134, verkauft nachstehende Weine in Flaschen:

		à Thlr.	Sgr.
1822r	Braunneberger	—	12
1822r	Engehöller	—	15
1819r	Steeger	—	15
1819r	Hochheimer	—	20
1815r	Laubenheimer	—	23
1811r	Niersteiner	1	—
1811r	Rüdesheimer	1	15
1806r	Rüdesheimer	1	15

		à Thlr.	Sgr.
1822r	Aar-Bleichart	—	15
—	rother Steeger	—	20
—	„ Aßmanshauser	—	25
—	Burgunder	—	23
—	Bordeaux	—	25
—	Malaga	—	25
—	Madera	1	5
—	Jamaica-Rum	—	20
—	Batavia-Arrac	1	—

Für jede leere Flasche, welche zurückgegeben wird, werden 1 1/2 Silbergr. vergütet.

Ein Lagerhaus, nebst zwei damit in Verbindung stehenden trockenen und geräumigen Kellern, steht zu vermiethen. Bescheid unter Fettenhennen Nro 7.

Bei Conditor Maus auf dem Heumarkt Nro. 27 ist zu haben:

Beste Bamberger Schmalzbutter pr. Pf.	18	Stbr.	
Bestes Mainzer Vorschußmehl	5	»	
Gelber Schweizerkäse	22	»	
Grüner Schweizerkäse	12	»	
Parmisankäse	44	»	
Holländische Sardellen	12	»	

Mit Bezugnahme auf die im vorletzten Amtsblatte enthaltene Bekanntmachung der hiesigen königl. Ober-Prokuratur beehre ich mich, zur allgemeinen Kunde zu bringen, daß mir von Herrn Adolph Steinberger, vormaliger Notar, jetzigem Oberbürgermeister hiesiger Stadt, nicht nur die sämmtlichen, von ihm selbst aufgenommenen Notarial-Urkunden, sondern auch jene der verlebten Notaren Herren Nicolas Merlo und Joseph Steinberger definitiv sind übergeben worden, und ich nunmehr vollkommen in Stand gesetzt bin, alle erforderliche Ausfertigungen und Aufschlüsse in den geeigneten Fällen zu ertheilen.

Meine Schreibstube bleibt einstweilen in meiner Wohnung auf Gereonstraße Nro. 19, jedoch werde ich nicht verfehlen, die Verlegung derselben in ein dem Mittelpunkte der Stadt näheres Lokal unverzüglich anzuzeigen.

Bürgers, Notar.

In einer Apotheke hiesiger Gegend wird ein Lehrling gesucht. Das Nähere zu erfahren bei Abr. Nierstraß Söhne in Köln.

Ein Gebäude, nahe am Rhein gelegen, zum Lagern für verschiedene Gegenstände dienlich, steht zu vermiethen. Das Nähere bei der Expedition.

Neue seidene und farbige Perkal-Dominos sind zu vermiethen, und feine Pariser Masken um einen billigen Preis zu haben bei J. Ph. Michold, Hochstraße Nro. 124.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Magd wird gesucht, um in eine stille Haushaltung einzutreten. Wo? sagt die Expedition.

Montag den 22. März und 18 folgende Tage,

Bücherversteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

Das Verzeichniß dieser über 3800 Nummern starken Sammlung, enthaltend viele seltene Werke, Manuscripte, schöne Kupferstiche, Musikalien ꝛc. ist bei mir im Paffendorfer Hofe zu haben.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Ein Atlas mit 36 Karten, 1 Thlr. Atlas curieux, mit 103 Karten, 1 Thlr. Ein großer Atlas in Folio, 5 Thlr. Epheukränze von Haupt, 8 sgr. Lessing's poetische Schriften, 10 sgr. Göthe's natürliche Tochter, 5 sgr. Allemannische Lieder und Sagen, von Schreiber, 5 sgr. Welt und Zeit, 5 sgr. Leben und Wunderwerke des H. Hermanni Josephi, mit Kupf. 15 sgr. Sieben Bände von Arndt's Wächter, 15 sgr. Leben und Ermordung Conrad des Ersten, Bischofs zu Würzburg, mit Kupf, 15 sgr. Ueber die Juden; Schneider, Trauerrede auf Joseph II; Zwei Predigten über einen Betrüger; zus. 15 sgr. Ein Flageolet von Ebenholz, 20 sgr. Ein anderes, 15 sgr.

Schifffahrt von Antwerpen und Dordt nach Köln.

Wir machen hiermit einem verehrlichen Handelsstande die Anzeige, daß unser Mitschiffer Joh. W. Hack jun. zu Dordt nach Köln in Ladung liegt, und am 25. dieses abfahren, sodann diesem von 10 zu 10 Tagen fix ein anderer von uns regelmäßig in der Abfahrt folgen wird.

Für die von Antwerpen nach Köln bestimmten Güter bleibt unsere, bekanntlich die größte Sicherheit, Schnelligkeit und Billigkeit gewährende Einrichtung unter Mitwirkung der Herren Tirion et Outshoorn in Antwerpen und Penn et Bauduin in Dordt ebenfalls bestehen.

Zweimal wöchentlich expediren uns nämlich die Herren Tirion et Outshoorn die ihnen zu Antwerpen mit direkten Frachtbriefen nach Köln angewiesenen Güter, und es kann das Verhältniß unserer Ablieferungen zu Köln gegen jenes der direkten Antwerper Schiffe wohl am sprechendsten daraus beurtheilt werden, daß die ganze vorigjährige Schifffahrts-Epoche einen Durchschnitt von 9 3/4 Tagen Zwischenraum für die jedesmalige Ankunft von einem von uns, hingegen aber 13 1/2 Tag für die jedesmalige Ankunft eines der direkten Antwerper Schiffe zu Köln herausstellt.

Dordt und Köln, den 20. Februar 1824.

Die Beurtschiffer von Dordt nach Köln.

Freiwilliger Hausverkauf.

Das Haus Nrs. 24 hierselbst, in der Neugasse am Rhein gelegen, soll, Theilungshalber, Morgen Freitag den 27. l M. Februar, Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und gegen baare Zahlung dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Roffers, Notar.

Die auf diesen Nachmittag 3 Uhr vorbestimmte Versammlung der Franz von Uphoffschen Kreditoren in der Schreibstube des Notars Herrn Hahn dahier, kann wegen eines inzwischen eingelegten Einspruchs nicht Statt haben.

Conzen, Curator Massæ.

Fortsetzung des Verkaufs der Mobilien, Tücher, Kasimiren und Westenzeuge, der Faillitmasse von Johann Conraetz gehörig, am Malzbüchel Nro. 4.

Heute Donnerstag, Nachmittags, werden unter andern der Laden und Theke, ein großer Fußteppich, und zwei Stücke Oehltuch ausgeboten.

Der Syndik der Masse, Max Jos. Meurers.

Die allenfallsigen Gläubiger des am 22. Dezember 1819 auf dem Schlosse Kellenberg, im Kreise Zülich, verstorbenen vormaligen Canonici, Herrn Peter Lorenz Fey, werden hierdurch aufgefordert, binnen vier Wochen, von heute an, ihre Forderungen, unter Beifügung der Beweisstücke, dem Unterzeichneten anzumelden.

Gleichzeitig werden diejenigen, welche zur Nachlassenschaft des Verstorbenen Gelder oder sonstige Gegenstände zu zahlen haben, resp. abzuliefern haben, veranlaßt, dieses in der vorher bestimmten Zeitfrist zu bewirken. Aachen, den 20. Februar 1824.

Der von Gerichtswegen zum Curator der vacanten Fey'schen Nachlassenschaft ernannte Landgerichtsschreiber,

Hauck.

Auf die Anzeige meines ehemaligen Commis Ph. Becker aus Mainz in Nro. 25 dieses Blattes finde ich mich veranlaßt, zu erwidern, daß Jeder, dem in etwa daran gelegen seyn könnte, bei mir in Erfahrung bringen kann, warum ich denselben vor Ablauf seines Engagements aus meinen Diensten entlassen habe.

Köln, den 20 Februar 1824. P. H. Molanus.

Der früherhin begonnene

Verkauf der Haus-Meubeln

aller Gattungen aus der Verlassenschaft des Herrn Paul Joseph Nolden sel. wird Montag den 8. März und die folgenden Tage, in den üblichen Morgens- und Nachmittagsstunden, auf dem Altenmarkt Nro. 54 fortgesetzt. Unter mehreren Pendulen wird auch eine mit Glockenspiel ausgesetzt werden.

A. A.

Fier, Notar, Hochstraße Nro. 154.

Bei G. Gülich, auf'm Eigelstein Nro. 51, sind außer dem Hause in bester Qualität zu haben:

1822r Ahrbleichart zu 32, 36, 40 und 44 Stbr. d. Berl. Quart
— Moselwein „ 26, 30, 32, 36 und 40 „ „ „
1823r Ahrbleichart „ 26 Stbr. . . . . „ „
1819r dito die große Flasche zu 40 Stbr.

In dem Hause des Herrn Regierungsraths Butte hierselbst ist verwichenen Samstag Abends aus Irrthum ein großer, beinahe neuer grüner Herren-Carick von grünem Tuch, mit grüner Seide gefüttert, mit schwarz sammetnem und vier großen tuchenen Krägen, gegen einen weniger großen, von derselben Farbe, verwechselt worden; der Besitzer des erstern ist gebeten, solchen in der Trankgasse Nro. 9 gegen den seinigen beliebigst umtauschen lassen zu wollen.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich mein Gasthaus zum Zweibrücker Hofe, dahier in der Friedrich Wilhelm Straße, Ende dieses Monats eröffnen werde. Dasselbe ist mit einer Restauration verbunden

Die Geräumigkeit des Lokals, versehen mit Stallung und Remise, dessen schöne Lage in der Nähe der Rheinbrücke und der Börse, eine solide Einrichtung und Bedienung werden dasselbe vorzüglich empfehlen, und meine Bitte um gefälligen Zuspruch unterstützen.

Köln, im Februar 1824. J. A. Obermeyer.

Ein unverheiratheter Gärtner, der zugleich einer Orangerie vorzustehen die nöthige Wissenschaften hat, wird gegen annehmbare Bedingungen auf dem Lande gesucht. Das Nähere erfährt man auf dem Eigelstein Nro. 43.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Magd kann gleich in Dienst treten. Die Expedition sagt, wo.

Bei Hrn. Geuer auf der Hahnenstraße ist eine Auswahl von Reit- Cabriolet- und Wagenpferden, Mecklenburger Race angelangt; man erwartet geneigten Zuspruch von Kauflustigen.

Zu verkaufen

in der Gegend von Zülpich ein Hochaltar und zwei Nebenaltäre. Das Nähere zu erfahren auf Severinstraße Nro. 24.

Bei Unterzeichnetem sind neue Dominos zu verleihen und feine Pariser Masken billig zu haben.

Hackenbroich, Breitenstraße Nro. 23.

Bei Federhen, Hochstraße Nro. 71, sind zu den bevorstehenden Masken-Bällen seidene Dominos zu verleihen, und feinste Pariser Masken in billigen Preisen zu haben.

Auf Johannstraße Nro. 2720 sind vier Zimmer zu vermiethen.

Feinstes oberländisches Vorschußmehl und ganz frische beste Schmalzbutter, wie auch zweijähriger reiner Fruchtbranntwein ist billig zu haben bei C. Vieth, Minoritenstraße Nro 14.

Die Gesundheits-Kochgeschirre, bekanntlich aus Eisen verfertigt und dauerhaft verzinnt, sind dermalen assortirt vorräthig, so wie auch frisch angekommenes Mainzer Sauerkraut und feinstes Vorschußmehl zu haben bei J. Bayer in der Straßburgergasse.

Die zu einer Branntwein-Brennerei gehörigen Geräthschaften, wovon der Kessel 2 Ahmen enthält, sind in einem guten Zustande zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

M. Kappelmeyer, Hosengasse, empfiehlt sich mit den besten Lichtern per Reichsthaler zu 9 Stüber per Pfund, so wie mit weißer Schmierseife, per Pfund zu 6 Stbr.

Auf der Mühlenbach in Nro. 11 bei Bäckermeister Schölgen sind zwei schöne Pferdsdecken von Pelz (eine getigerte und eine weiße) billig zu kaufen.

Im Lach Nro. 16 sind drei meublirte Zimmer zu vermiethen.

Ein sehr geschickter, mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehener Bedienter, welcher die Aufwartung gut versteht, kann sich in der Drususgasse Nro. 2, melden.

Bestes oberländisches Vorschuß- und Mittelmehl ist frisch angekommen, und in einzelnen und 1/2 Malter gegen billige Preise zu haben, bei Wittib Baums auf dem Rheinberg im alten Thurme an der Rheingasse Nro. 53.

Ein schöner viersitziger Wagen mit Springfedern und neuen Rädern, steht auf dem Neumarkt Nro 19 zu verkaufen.

Auf der Hochstraße Nro. 37, dem Augustinerplatz gegenüber, ist ein Zimmer für die Carnevalstage zu vermiethen.

Mittwoch den 10. des künftigen Monates März wird bei der Stadt-Kölnischen privilegirten Leihhaus-Anstalt in dem ehemaligen Minoriten-Kloster mit dem Verkauf der über die gesetzliche Frist gestandenen Pfänder, nämlich: von den Monaten Dezember 1822 und Januar 1823, bestehend in Gold, Silber, Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen, worunter sich ein Segel befindet, durch die vereideten Taxatoren angefangen werden, wovon der Anschlagzettel auf dem Thore desselben einzusehen ist.

Der Unternehmer, Jos. Stern.

Ein junger Forstmann kann als Aufseher einer Waldung im Kreis Mülheim, gegen ein ordentliches Gehalt, gleich in Dienst treten. Auskunft auf m St. Mergensplatz Nro. 28, nächst dem k. Banco-Comptoir.

In der Waisengasse Nro. 26 steht ein zweispänniger, fast neuer, solider Modewagen mit Schwanenhälsen billig zu verkaufen.

Es wird ein braves Kindermädchen gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Bei Werner Breuer, dem Rheingassenthor gegenüber Nro. 1, ist zu haben: 27grädiger ächter Jamaica-Rhum, erster Qualität, zu 50 Stüber die große Flasche; im Duzend und halben Duzend etwas billiger.

Das Haus Nro. 55 auf dem Eigelstein steht an eine stille Haushaltung ohne Kinder zu vermiethen Nachricht im Nebenhause Nro. 53.

In Nro. 13 an St. Aatha bei Moritz sind schöne Maskenkleider und Dominos um einen billigen Preis zu verlehnen.

Ein brauchbarer Sattel, nebst allem Zubehör, ist sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Zwei Eheleute ohne Kinder, die den Ackerbau wohl verstehen, auch die Haushaltung und die Viehzucht zum schönsten fortsetzen können, und mit guten Zeugnissen versehen sind, suchen eine Condition. Derjenige, welcher ihrer bedürfte, kann sich bei der Expedition dieses Blattes melden.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher vierrädriger Char-à-banc, ein und zweispännig zu gebrauchen, steht billig zu kaufen unter Fetenhennen Nro. 9.

Das in hiesigem Sicherheitshafen liegende, sich noch in gutem Baustande befindende und wohl unterhaltene Schiff, mit welchem man sowohl den Ober- als Niederrhein befahren kann, genannt der Fischfang Petri, Nro. 276, Ladungsfähigkeit 4338 Zentner, ist aus freier Hand, mit sämmtlichen Geräthschaften, unter vortheilhaften Bedingungen, zu verkaufen. Bescheid bei Aloys Schmitz, im Thal Nro. 13

Ein braves Dienstmädchen findet sogleich einen guten Dienst. Wo? sagt die Expedition.

Ganz gute romanische Violin- und Guitarresaiten sind angekommen und zu haben bei N. Sturm am Heumarkt.

Aechte Kastanien sind so eben angekommen und zu haben auf Apostelnstraße Nro. 22.

Eine Wohnung ohne Meubeln wird zu miethen gesucht, welche in einer freien Gegend der Stadt bei Gereon, am Neumarkt oder bei dem Dom gelegen ist; solche muß fünf bis sechs Zimmer, deren wenigstens zwei durcheinandergehend auf dem erst n Stock, nebst Vorrathskammer, Schlafzimmer für Gesinde, Küche, Keller und Bodenraum enthalten; — man würde ein besonderes Haus mit daran gelegenem Garten oder doch des letzteren Benutzung vorziehen. Das Nähere zu erfahren auf der Blaubach Nro. 16 (6625).

In einem am Neumarkt gelegenen Hause ist das Erdgeschoß, vier Zimmer und eine Küche, nebst Antheil an Keller und Speicher, und zugleich, oder auch abgesondert, ein Wagenschoppen und Stallung für zwei Pferde, mit einer Wohnung für einen Kutscher, zu vermiethen. Die Expedition gibt weitere Nachricht

In der Straßburgergasse Nro. 8 sind 3 Zimmer zu vermiethen. Bescheid zu haben im Hause selbst.

Zu vermiethen

ein Haus, mit Garten, gewölbten Keller und mehreren Zimmern, mitten in der Stadt, in einer freundlichen Gegend. Bescheid in Nro. 14 in der Schildergasse.

Ein junger Mensch, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens ausweisen kann, sucht als Marqueur, als Bedienter oder als Kellner ein baldiges Unterkommen. Das Nähere bei der Expedition.

Es wird ein junger Mensch von 18 bis 22 Jahren als Knecht gesucht. Das Nähere in der Höhle Nro. 16.

Das Haus Nro. 29 in der Trankgasse steht unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Nachricht in der Schildergasse Nro 78.

Eine stille Haushaltung sucht eine Wohnung in der Gegend des Doms, Gereon oder Neumarkt. Näheres bei der Expedition.

Auf einer angenehmen Straße stehen einige Zimmer, mit oder ohne Meubeln, nebst Keller, zu vermiethen. Die Expedition dieses Blattes sagt, wo.

Unterzeichneter zeigt hierdurch an, daß er noch eine Partie Kellerlichter vorräthig hat — selbige sind gelblich, brennen aber hell und laufen nicht ab, und verkauft sie dadurch p Pfund à 9 Stüber, 7 Pfund für einen Rthlr. — so wie auch 18 1/2 grädiger Fruchtbranntwein, das Berliner Quart à 12 Stüber — schöner Rübsaamen für Vögel, 3 1/4 Stüber p. Pfund, 12 Pfund für 33 Stüber — Mohnsaamen, à 6 Stüber p. Pfund, für einen Rthlr. 12 Pfund

H. J. Biesen, auf der Ahr Nro. 8.

Joseph Hiebel, aus Böhmen, hat wieder eine neue Sendung von Bettfedern und Flaumen erhalten und verkauft sie im billigsten Preise. Er logirt bei Witz, im Thal Nro. 19

Ein Mädchen, welches im Kochen, Nähen und Bugeln gut erfahren ist, wünscht bei einer ordentlichen Familie einen Dienst als Köchinn oder als zweites Mädchen zu bekommen. Auskunft bei der Expedition.

Bekanntmachung.

Zur größeren Verbreitung der Freude hat der Mundschenk der erlauchten Venetia einige Fässer venetianischen Wein mit hierher gebracht, und verzapft (oder vielmehr, läßt verzapfen) das Berliner Quart zu 15 Stüber in seinem Quartier an St. Marien Nro. 7.

Ein gut gelegenes, wohl eingerichtetes Brauhaus, nebst vieler Stallung und geräumigen Speichern, steht zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition.

Heute Donnerstag als am Vorkarneval, wie auch bei Gelegenheit der heute angekommenen hohen Fremden aus dem Gefolge der Prinzessinn Venetia großer Maskenball — Eintrittskarten vorher in meinem Hause genommen 26 Stbr, Abends an der Kassa ist der Preis erhöhet, Frauenzimmer frei, Anfang 8 Uhr.

R. Lieber, in der Komödienstraße.

Bei Unterzeichnetem wird am Karnevals-Sonntag den 29 Februar, Montag den 1 und Dinstag den 2. März freie Tanzmusik seyn. Die Person zahlt beim Eingaug zwei gute Groschen. Der Anfang ist um 5 Uhr. Anton Perrin im Steinischen Garten.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 25. Februar 1824.		Briefe.	Geld.
Berlin	100 Thlr. Kurz	99 5/10	
dito	100 Thlr. 2 Mt.	98 9/10	98 7/10
Amsterdam	250 Fl. Kurz		149 7/10
dito	250 Fl. 2 Mt.		147 8/10
Hamburg	300 Mk. Kurz		154 7/10
dito	300 Mk. 2 Mt.		153 7/10
London	1 L. Stl. 2 Mt.	7—2 1/2	
Paris	300 Fr. Kurz	83 8/10	83 8/10
dito	« 2 Mt.	83 5/10	83 7/10
dito	« 3 Mt.	83	83
Augsburg	150 Fl. Kurz	104 8/10	
Frankfurt a. M.	150 Fl. Kurz		87 7/10
dito	« 2 Mt.		86 7/10
Antwerpen	300 Fr. Kurz	83 8/10	
Brüssel	300 Fr. Kurz	83 8/10	

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.